



ÖFFENTLICH

DN.: 2019/0098 vom 23.04.2019

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Planen und Bauen	13.05.2019	zur Kenntnis

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	

Beratungsgegenstand

Ausbau der südlichen Bahnhofstraße
hier: Sachstandsbericht und Vorstellung der Ausbauplanung

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme.

Sachdarstellung:

Der Rat der Stadt Ochtrup hat in seiner Sitzung am 11.10.2018 den Beschluss gefasst, den südlichen Teil der Bahnhofstraße (zwischen Pottbäckerplatz und Prof.-Gärtner-Straße – BA V) auszubauen.

Nach Erarbeitung eines Ausbautwurfes durch das beauftragte Büro NTS und hausinternen Besprechungen, insbesondere mit der Feuerwehr, hat am 09.04.2019 eine Abstimmung mit den betroffenen Anliegern und Gewerbetreibenden mit folgendem Ergebnis stattgefunden:

Niederschrift

über die Anliegerversammlung zum Ausbau Bahnhofstraße zwischen Pottbäckerplatz und Professor-Gärtner-Straße am Dienstag, dem 09.04.2019, um 19:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses II, Gausebrink 71, 48607 Ochtrup

Anwesend waren: **Anlieger**
lt. Anwesenheitsliste;

Vertreter der Fraktionen und Vereine
lt. Anwesenheitsliste;

von der örtlichen Presse
Herr Fahlbusch, Tageblatt Ochtrup;

sonstige Vertreter

Frau van Lessen, Planungsbüro nts
Herr Bäumer, Planungsbüro nts
Herr Ratering, Stadtwerke Ochtrup, Abwasser
Herr Gehring, Stadtwerke Ochtrup, Gas/Wasser

Vertreter/in der Verwaltung

Erste Beigeordnete Stening
Frau Korten, Fachbereichsleiterin III – Planen, Bauen und Umwelt
Frau Eilert, Sachbearbeiterin Straßenausbau
Herr Ewering als Schriftführer.

Erste Beigeordnete Stening begrüßte die Anwesenden und stellte die Vertreter/innen der Verwaltung, der Stadtwerke und des Planungsbüros nts vor. Zunächst wies sie auf die Datenschutzgrundverordnung hin und bat darum, zur Vereinfachung das Bestehen auf einer Nichtnennung des Namens im Protokoll explizit zu erwähnen. Weiterhin wurde darum gebeten, bei Wortmeldungen den Namen zu nennen, da so eine bessere Nachvollziehbarkeit der Anliegen gewährleistet werde.

Zum Inhalt bzw. der Historie erklärte Erste Beigeordnete Stening, dass im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes die Gestaltung des öffentlichen Raumes die Attraktivierung der Innenstadt ein zentrales Thema gewesen sei. Die zuständigen Gremien beschlossen einen freiraumplanerischen Wettbewerb mit dem Ergebnis, dass der heutige Pottbäckerplatz (Bauabschnitt I) und der Lambertikirchplatz (Bauabschnitt II/III) neu gestaltet wurden. Weiterhin sollten auch die Fußgängerzonen, zunächst die nördliche Bahnhofstraße und Weinerstraße (Bauabschnitt IV), danach der südliche Teil der Bahnhofstraße bis zur Prof.-Gärtner-Straße (Bauabschnitt V) ausgebaut werden. Mitte des Jahres 2018 wurde allerdings deutlich, dass sich an der nördl. Bahnhofstraße und Weinerstraße größere Baumaßnahmen abzeichnen und es somit sinnvoll wäre, die Reihenfolge umzustellen, das heißt, zunächst die südliche Bahnhofstraße vom Pottbäckerplatz bis zur Prof.-Gärtner-Straße auszubauen.

Der Rat habe in seiner Sitzung vom 11.10.2018 beschlossen, dass „die Abstimmung mit den betroffenen Anliegern und Gewerbetreibenden im südlichen Teil der Bahnhofstraße erfolgt – je nach Fertigstellung der Vorplanung – im Frühjahr/Sommer 2019.“ Heute erfolge daher die Ausführung des Unterpunktes 4 zum Beschluss unter Tagesordnungspunkt 7 aus der Sitzung des Rates vom 11.10.2018. Erste Beigeordnete Stening betonte, dass die Maßnahme nicht abrechnungsfähig sei, somit kein Grundstückseigentümer für die anstehenden Maßnahmen veranlagt würde.

Frau Korten erklärte, dass aus dem Wettbewerb zum Stadtentwicklungskonzept aus dem Jahre 2012 hervorging, dass das Ziel war bzw. sei, die Stadtmitte, Fußgängerzone und Geschäfte durch moderne und offene Räume zu stärken.

Zum Entwurf erklärte Frau Korten weiter, dass entlang der Bahnhofstraße eine Baumreihe gepflanzt werde. Das Betonsteinpflaster werde in verschiedenen Grautönen einheitlich zum Pottbäckerplatz und Lambertikirchplatz verlegt. Dazu werde eine taktile Rinne in der Mitte eingebaut, die zum einen als Blindenleitsystem und zum anderen als Ablaufrinne genutzt werden könne. Dies sei die Grundlage für die Vorplanung durch das Planungsbüro nts.

Frau van Lessen vom Planungsbüro nts stellte daraufhin die Vorplanung im Detail vor. Insgesamt werde der Stil der vorherigen Bauabschnitte weiter fortgeführt. Hauptmerkmale hierbei seien zum einen die taktile Rinne zur Entwässerung in der Mitte der Fußgängerzone, zum anderen die markante Baumreihe. Auch die Ausstattungselemente wie Bänke und Fahrradständer orientierten sich am Bestand des Pottbäckerplatzes. Im Bereich des Lebensmittelmarktes könne aufgrund von unterschiedlichen Höhenlagen die taktile Rinne nicht weiter fortgeführt werden. Hier werde das Wasser, wie gehabt über ein (Dach)-gefälle in der Straße in seitliche Rinnen geleitet. Die Anzahl der Stellplätze vor dem Lebensmittelmarkt bliebe wie zuvor. Die Skulpturen-Gruppe vor der ehemaligen Sparkasse solle erhalten bleiben.

Herr Ratering von den Stadtwerken erklärte, dass die Regenwasserkanäle im Vorfeld überprüft werden, ob es technisch machbar und sinnvoll sei, diese zu reparieren und zu sanieren. Falls tiefergehende Maßnahmen von Nöten seien, werden diese mit den Tiefbauarbeiten während der Baumaßnahme zusammen mit den Regenwasserhausanschlüssen durchgeführt. Es sei angedacht, die Beeinträchtigungen im Vorfeld der Ausbaumaßnahme so gering wie möglich zu halten.

Herr Gehring von den Stadtwerken erklärte, dass es ca. 15 Hausanschlüsse für Gas, Wasser und Strom gebe, davon hätten ca. 50% Sanierungsbedarf. Die Sanierung soll vor der Baumaßnahme in Einzelgesprächen mit den Eigentümern und Gewerbetreibenden abgestimmt werden.

Herr Bäumer vom Planungsbüro nts erklärte, dass die Baumaßnahme im nördlichen Bereich beginne und man sich dann in 30 - 50 Meter-Abschnitten (4 – 5 Abschnitte insgesamt) vorarbeite. Die Oberflächen werden vollflächig aufgenommen und mit Matten ausgelegt, damit die Sauberkeit und der Zugang zu den Geschäften weiter gewährleistet werden könne. Herr Bäumer erläuterte weiterhin, dass der Lieferverkehr mit den Geschäftsleuten koordiniert werde und zudem auch die Befahrbarkeit für Rettungsfahrzeuge gewährleistet sein müsse.

Auf Nachfrage von Herrn Beckers antwortete Erste Beigeordnete Stening, dass die Parkplätze rückwärtig des Lebensmittelmarktes auch nach der Baumaßnahme von der Professor-Gärtner-Straße aus weiterhin befahrbar seien.

Herr Beckers merkte an, dass der Baum vor dem Lebensmittelmarkt sehr ungünstig geplant sei. Frau Korten nahm diese Anregung auf.

Frau Hamacher wies darauf hin, dass in der Planung ein Baum auf Ihrem Grundstück vorgesehen sei. Frau Korten erklärte, dass dies nur ein Vorschlag sei. Erste Beigeordnete Stening fügte hinzu, dass es sich hier nur um eine Vorplanung handle und eine Detailplanung zu einem späteren Zeitpunkt erfolge.

Zur Frage von Frau Hamacher, ob die Befahrbarkeit des Lebensmittelparkplatzes von der Töpferstraße aus gewährleistet sei, erklärte Frau Korten, dass das Problem bekannt sei und auf den Fortschritt der Baumaßnahme geachtet werde.

Herr Steffers erkundigte sich nach der Parkplatzbilanz, ob sich die Anzahl vermehre oder verringere. Frau van Lessen erklärte, dass die Anzahl der Parkplätze sich nicht verringern würde. Frau Korten fügte hinzu, dass nun sogar ein Behindertenparkplatz vorgesehen sei.

Frau Schürmann wies aufgrund von Laubproblemen auf die Wahl der Bäume hin. Erste Beigeordnete Stening erklärte, dass Bäume immer ein strittiges Thema seien, es aber grundsätzlich klar sei, dass es im Ergebnis ein „grünes“ Erscheinungsbild geben solle. Bei der Wahl der Baumsorte werde auch die anfallende Laubmenge berücksichtigt.

Frau Schürmann merkte an, dass sich derzeit die Wurzeln der Bäume in die Verrohrung einwurzeln würden und dies in Zukunft beachtet werden müsse. Herr Ratering erklärte dazu, dass durch den Einbau von Wurzelsperren eine Einwurzelung in die Kanäle unterbunden werde.

Herr Bierbaum stellte fest, dass am Lambertikirchplatz sehr wenige, aber sehr große Bäume ausgewählt worden seien, die durch Ihre Höhe kaum beim Passieren der Fußgängerzone auffielen und merkte an, dass es diese schwer haben würden, sich in den Wurzelsperren entsprechend entwickeln zu können. Erste Beigeordnete Stening erklärte, dass die Bäume fachlich kundig ausgewählt und gepflanzt würden.

Herr Ferdinand Bäumer erkundigte sich nach dem Ablauf der abschnittsweisen Sanierung, da die Bäckerei drei Mal täglich beliefert werden müsse. Herr Bäumer vom Planungsbüro nts erläuterte, dass die grundsätzliche Erreichbarkeit der Geschäfte, auch über das Auslegen von Matten, gewährleistet werde. Des Weiteren arbeite die Firma in enger Absprache mit den Geschäftsleuten zusammen, auch im Hinblick auf die Anlieferungstermine und -zeiten.

Auf Anfrage von Herrn Schürmann antwortete Frau van Lessen, dass auch „innenliegende“ Eingänge, wie z.B. bei der Parfümerie LENA, mit in das Betonsteinpflaster eingearbeitet würden.

Zur Frage von Frau Steffers, wann es einen Bauzeitenplan gebe, erklärte Herr Bäumer, dass circa 4-8 Wochen vor Beginn der Maßnahme der Bauzeitenplan veröffentlicht werde. Erste Beigeordnete Stening ergänzte, dass geplant sei, den Auftrag vor dem Sommer in der Ratssitzung zu vergeben. Im Anschluss daran müsse man mit der beauftragten Firma abstimmen, wann mit der Baumaßnahme begonnen werden könne. Aufgrund der Sommerferien könne dies durchaus länger als 4-8 Wochen dauern, wobei anzumerken sei, dass der Termin zum Baubeginn mit ausgeschrieben werde.

Frau Steffers wies darauf hin, dass die Geschäftsleute im Vorfeld wissen müssten, zu welchem Zeitpunkt Strom und Wasser abgestellt würden, da der Betrieb der Geschäfte davon abhängig sei. Es würde nicht reichen, morgens einen Zettel in den Briefkasten zu werfen.

Zudem erkundigte sich Frau Steffers nach dem Umgang mit den Leitungen im Boden, wie z.B. Telekom, Glasfaserkabel etc. Herr Gehring erklärte, dass diese Leitungen im Vorfeld kritisch betrachtet und die Arbeiten nach dem neuesten Stand durchgeführt würden.

Frau Steffers fragte an, ob die „Kirch-Passage“ mitgepflastert werde. Erste Beigeordnete Stening erklärte, dass dies nicht vorgesehen sei.

Frau Steffers betonte, dass sie Informationen hinsichtlich der Einschränkungen benötige, da unter anderem der Lieferverkehr geregelt werden müsse. Herr Bäumer erläuterte, dass dies im Vorfeld abgestimmt werde.

Auf Nachfrage von Herrn Wierling erklärte Herr Gehring, dass die in den Boden eingelassenen Beleuchtungen der Geschäfte mit in die Planungen aufgenommen werden.

Herr Bothorn erkundigte sich nach den Baumschutzgittern, derzeit würden die „Baumbeete“ eher als Mülleimer genutzt. Herr Bäumer erklärte, dass der Einbau der Baumschutzgitter wie im Bereich des Lambertikirchplatzes erfolge. Erste Beigeordnete Stening ergänzte, dass Mülleimer aufgestellt würden, die nur seitlich offen seien, damit Vögel nicht den Müll aus den Abfallbehältern picken könnten.

Herr Bierbaum merkte an, dass die Zeitpläne für solche Baumaßnahmen insgesamt sehr lange dauern würden, insbesondere am Lambertikirchplatz. Er schlug vor, einen verbindlichen Zeitplan mit entsprechenden Strafen auszuschreiben. Erste Beigeordnete Stening führte dazu aus, dass es ein Irrglaube sei, dass die Maßnahme am Lambertikirchplatz zu lange gedauert habe. Die ausführende Firma habe den vorgegebenen Endzeitpunkt für die gesamte Baumaßnahme eingehalten, jedoch hätte sich die Bauzeit für einzelne Teilstücke länger hingezogen als vermutet. Die Verwaltung habe aus der Maßnahme am Lambertikirchplatz ihre Lehren gezogen, allerdings habe man keine freie Hand, da der wirtschaftlichste Anbieter zu beauftragen sei. Ein gutes Gegenbeispiel sei die Maßnahme am Kreisverkehr an der Stadthalle, dort übernehme das Planungsbüro nts die Bauleitung für die Planung und es gehe sehr gut voran. Kommunikation sei das A und O, so Erste Beigeordnete Stening weiter.

Herr Beckers wies darauf hin, dass es zurzeit schwierig sei, Firmen für solche Maßnahmen zu bekommen und fragte an, ob es ein Zeitfenster für die Gesamtmaßnahme gebe. Frau Korten erklärte, dass es ein Zeitfenster nicht gebe, es müssten zuerst die Wünsche der Anlieger geprüft werden, um dann in die weitere Planung gehen zu können. Des Weiteren müsse der Rat zuerst weitere Planungsschritte beschließen, da bis jetzt nur die Vorplanung beschlossen wurde. Einen Wunschzeitplan gebe es natürlich, allerdings sei dieser von verschiedenen Faktoren abhängig, so Erste Beigeordnete Stening weiter.

Frau Schürmann machte deutlich, dass sie eine Trennung der Fußgänger von den Radfahrern bevorzuge, da diese oft sehr schnell ohne Rücksicht auf die Fußgänger durch die Fußgängerzone fahren würden. Erste Beigeordnete Stening nahm diese Bedenken auf und stellte klar, dass dies in einer Fußgängerzone so nicht möglich sei, da dieser Bereich auch für Fahrradfahrer bestimmt sei.

Man könne nur an die Fahrradfahrer appellieren, vorsichtig zu fahren, gegenseitige Rücksichtnahme sei hier von Nöten.

Zur Frage von Frau Steffers bestätigte Erste Beigeordnete Stening, dass die Geschäftseingänge ebenerdig bleiben würden. Herr Helker merkte an, dass die Eisdiele bisher nicht barrierefrei sei. Frau van Lessen sagte eine Prüfung zu. Herr Bierbaum ergänzte, dass es schon probiert worden sei, die Höhe an der Eisdiele anzugleichen, allerdings sei dies so nicht möglich, da der Eingang zu hoch liege. Herr Bierbaum erklärte, dass eine Stufe an dieser Stelle die beste Variante sei.

Frau Kösters merkte an, dass es vor dem Reisebüro auch eine Stufe gebe und bat darum, diese im Zuge der Baumaßnahme anzugleichen. Frau Korten sagte eine Prüfung zu und erklärte, dass generell alle Eingangsbereiche im Hinblick auf die Barrierefreiheit überprüft würden.

Herr Krugmann erkundigte sich danach, ob die Befahrbarkeit im Bereich des Lebensmittelmarktes gewährleistet bleibe. Herr Bäumer antwortete, dass dieser Bereich befahrbar bleiben solle und auch im Hinblick auf Rettungsfahrzeuge erreichbar bleiben müsse.

Auf Nachfrage von Herrn Schürmann erklärte Frau van Lessen, dass in drei regelmäßigen Abständen Bänke mit Abfallbehältern und Anlehnbügel für Fahrräder installiert würden.

Frau Steffers wies darauf hin, dass vor Ihrem Liefereingang eine Sitzbank geplant sei. Frau Korten erklärte, dass dieser Hinweis aufgenommen werde.

Frau Korten verdeutlichte, dass die Pläne nun überarbeitet werden und im Mai dem Ausschuss für Planen und Bauen vorgelegt würden. Infolge dessen würden die Pläne auch auf der Homepage veröffentlicht. Jeder Anlieger könne auch nach der Sitzung Anregungen bei ihr oder Frau Eilert vorbringen, so Frau Korten weiter.

Herr Bierbaum-Hillejan fragte an, ob der Bauzeitenplan öffentlich ausgehängt werde. Herr Körner erklärte, dass der Bauzeitenplan im Lebensmittelmarkt ausgehängt werden könne. Frau Korten ergänzte, dass der Bauzeitenplan auch auf der Homepage der Stadt Ochtrup veröffentlicht werde.

Erste Beigeordnete Stening fasste zusammen, dass das Angebot bestehe, jederzeit Anregungen vorzubringen und das Verfahren am 13.05.2019 im Ausschuss für Planen und Bauen vorgestellt werde.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, bedankte sich Erste Beigeordnete Stening bei allen Anwesenden und schloss die Anliegerversammlung gegen 20:15 Uhr.

Für die Richtigkeit:
gez. Ewering

Vorgesehen ist weiter, dass das beauftragte Büro das Leistungsverzeichnis erstellt und die Arbeiten Mitte Mai 2019 ausgeschrieben werden. Die Vergabe der Bauleistung im Rat ist für den 04. Juli 2019 vorgesehen, so dass nach entsprechenden Vorarbeiten durch die Stadtwerke voraussichtlich Anfang August 2019 mit den Ausbauarbeiten begonnen werden kann.

Umweltrelevanz:

Die im Zuge der Umgestaltung der Innenstadt auszuwechselnden Straßenleuchten gegen energiesparende LED-Leuchten führen zu Energieeinsparung bei verbesserter Energieausbeute.

Haushaltsrechtliche Beurteilung:

Im Haushaltsjahr 2019 stehen Haushaltsmittel in Höhe von 200.000 € zur Verfügung. Für das Haushaltsjahr 2020 sind 300.000 € eingeplant.

Generationengerechtigkeit:

Die Altstadt ist „die“ Visitenkarte unserer Stadt. Sie ist Ort des Handelns, Wirtschaftsraum und Wohnort. Gleichzeitig bietet sie Räume der sozialen Integration. Zusammen mit der Baukultur prägt dieses Ensemble die Identität und Funktionsfähigkeit unserer Stadt. Angesichts der Dynamik in Stadtentwicklungsstrategie, auch für künftige Generationen, zu erhalten und weiter zu entwickeln. Diese Chance gilt es zu ergreifen und umzusetzen.

Im Auftrage:

Korten